

## Markus Decker: Pauschale Kritik vermeiden

Beitrag aus Heft »2010/02: Stigmatisierung und Leistung«

Die öffentliche Debatte über Computerspiele wird vehement geführt. Gerade nach spektakulären Gewalttaten Jugendlicher bestimmen oft Stichworte wie „Killerspiele“ oder „Spielsucht“ die Schlagzeilen. Diese Auseinandersetzungen gründen sich jedoch leider nicht immer auf den nötigen Sachverstand. In jüngerer Zeit formiert sich zunehmender Widerstand der Computerspielerinnen und -spieler gegen die in ihren Augen einseitige Berichterstattung in vielen Medien. Einige gängige Argumente der Diskussion sollen auf ihre Stichhaltigkeit überprüft werden.

### Literatur

Bundesverband Interaktive Unterhaltungssoftware(2007). Spieler nach Altersgruppen im Jahr 2007.  
[www.biuonline.de/f\\_ileadmin/user/dateien/BIU\\_Marktzahlen\\_Jahr\\_2007.pdf](http://www.biuonline.de/f_ileadmin/user/dateien/BIU_Marktzahlen_Jahr_2007.pdf) [Zugriff: 11. 6. 2009].

Deutscher Kulturrat (2009). Computerspiele: Innenminister greifen erneut in der Mottenkiste der Verbotsdebatten.  
[www.kulturrat.de/detail.php?detail=1578&rubrik=2](http://www.kulturrat.de/detail.php?detail=1578&rubrik=2)[Zugriff: 11. 6. 2009].

Lutz, Martin (2009). Innenminister wollen die Killerspiele verbieten.  
[www.welt.de/politik/article3866764/Innenminister-wollen-die-Killerspiele-verbieten.html](http://www.welt.de/politik/article3866764/Innenminister-wollen-die-Killerspiele-verbieten.html) [Zugriff: 11. 6. 2009].